

(Neue Lebensmittelkarten für den Kleinen Mann.) Der Minister für Volksernährung Prinz Windisch-Grätz ist an die Verwirklichung einer Idee geschritten, die schon mehrmals aufgetaucht, immer wieder ins Wasser gefallen war, lezthin bei der mißglückten Einführung der Lebensmittelrationierung. Der Minister eilt nämlich jetzt der Stadtbevölkerung zu Hilfe, deren Einkommen 4000 Kronen nicht übersteigt, indem er an sämtliche Municipien des Landes einen Erlass richtet, der die Versorgung der Kleinrentner mit Lebensmitteln regelt. In dem Erlasse wird hervorgehoben, daß es dringend notwendig sei, in den Städten, wo die Lebensmittelverteilung auf Grund des Karten Systems erfolgt, in erster Reihe das Interesse Kriegsunterstützter, verdingensloser Invaliden, kleiner Beamten, überhaupt jener Leute zu berücksichtigen, deren Einkommen 4000 Kronen nicht übersteigt. Diese sollen Lebensmittelkarten erhalten, deren Farbe von der gewöhnlichen Lebensmittelkarte verschieden ist. Bei der behördlichen Lebensmittelverteilung sind vor allem diese Karten einzulösen und in allen Fällen, in denen der Vorrat an primären Bedarfsartikeln geringer ist, als notwendig wäre, sind die Lebensmittelkarten des Kleinen Mannes vorzugsweise zu behandeln. Weiter ordnet der Minister an, daß alle Lebensmittel, auf die Leute mit bescheidenem Einkommen besonders angewiesen sind, so z. B. Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Mais, Getreide usw., den Vorweisern der anderwärtsigen Lebensmittelkarten in größeren Mengen festgesetzt, respektive ausgefolgt werden. Einzelne Artikel betreffend wird der Minister selber die Rationierung feststellen. Dieses Vorhaben, das mit der Zeit auch in der Hauptstadt Budapest verwirklicht werden soll, wird bei den Leuten an der Front, die sich wegen der Lebensmittelversorgung ihrer Angehörigen im Hinterland gewiß oft und nicht ganz unbegründet Sorgen machten, jedenfalls den besten Eindruck hervorrufen.